



Gewerkschaften fordern 1,1 Milliarden von der Nationalbank

Geld zurück an die Bürger

Moritz Kaufmann, Cinzia Venafro

Satte 1,16 Milliarden Franken! So viel Geld spülten die Negativzinsen 2015 in die Kassen der Schweizerischen Nationalbank (SNB). 2016 dürfte es noch viel mehr werden. Bereits nach drei Quartalen verbuchte die Nationalbank 1,1 Milliarden Zusatzeinnahmen.

Eigentlich sind die Negativzinsen ein geldpolitisches Kampfinstrument. Sie sollen

helfen, den Frankenschock abzdämpfen. Dass die SNB damit Geld verdient, ist bloss ein Nebeneffekt. Der Schweizerische Gewerkschaftsbund

(SGB) hat jetzt sehr konkrete Vorstellungen, wie dieses Geld verwendet werden soll – zurück an die Bürger. «Die Nationalbank soll das Geld an die Pensionskassen zurück-

erstaten», fordert SGB-Präsident und

SP-Ständerat

Paul Rechsteiner (64) an der SGB-Jahresmedienkonferenz. So könne der Druck auf die Pensionskassen etwas gelindert werden.

Rechsteiners Logik: Wegen der tiefen Zinsen leiden die Sozialwerke.

Die Pensionskassen sind gezwungen, die Umwandlungssätze zu senken. Unter dem Strich bleibt den Versicherten weniger Rente. Die Bevölkerung zahlt drauf! Da sei es nur recht, wenn die 2. Säule mit dem Geld aus den Negativzinsen gestärkt werde. «Wir sind für die Negativ-

zinsen. **Aber sie sollen nicht dazu dienen, dass der Bund und die Kan-**

tone noch mehr Gewinne von der Nationalbank ausgeschüttet bekommen.»

Die Nationalbank wehrt sich gegen diese Idee. «Die Einnahmen aus Negativzinsen, die weitgehend von den Banken bezahlt werden, gehen in die allgemeine Rechnung der SNB ein», sagt Sprecher Walter Meier.

Eine separate Ausschüttung – wie die Gewerkschaften dies jetzt fordern – sei nicht möglich.

Das Nationalbankgesetz lasse das nicht zu.

Das wissen auch die Gewerkschaften. Doch sie lassen sich davon nicht beeindrucken: «Es braucht eine einfa-



Blick
8008 Zürich
044/ 259 62 62
www.blick.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 157'671
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.201
Abo-Nr.: 1095889
Seite: 8
Fläche: 47'707 mm²

che Gesetzesänderung», sagt SGB-Chefökonom Daniel Lampart (47). Dafür ist er allerdings auf die Unterstützung der Politik angewiesen. Und die erhält er von SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen (63): «Das ist eine sozialpolitisch sehr sinnvolle Massnahme, ich befürworte dies voll und ganz.»

Ganz anders sieht das SVP-Finanzpolitiker Markus Hausammann (52): «Ich kann diese Umverteilung nicht unterstützen. Vor allem müsste gewährleistet sein, dass die gesteigerte

Kaufkraft dann nicht ins Ausland fliesst!»



« Kann Umverteilung nicht unterstützen. »
Markus Hausammann (SVP)



« Ich befürworte dies voll und ganz. »
Margret Kiener Nellen (SP)

Fotos: Sabine Wunderlin, Keystone



« Die Nationalbank soll das Geld an die Pensionskassen zurückerstatten »
Paul Rechsteiner